



Platz, Seil / Kreide / Kreppband



Markieren Sie eine möglichst lange Linie im Klassenzimmer oder im Flur. Teilen Sie die Linie in zwei Abschnitte ein, indem Sie den Mittelpunkt (bei einem Seil z. B. mit einem roten Band) markieren, die Enden jeweils mit Pro (+) und Kontra (-) kennzeichnen.

Bereiten Sie entsprechende Fragen oder Thesen vor.

Stellen Sie den Schülern eine Entscheidungsfrage. Entsprechend ihrer Meinung / Entscheidung nehmen die Schüler eine Position an der Linie ein. Dabei können Tendenzen wie „Ich weiß nicht“ direkt auf dem Mittelpunkt, „eher ja“ durch entsprechenden Abstand von der Mitte oder „überhaupt nicht“, direkt am Linienende (-) ausgedrückt werden. Das entstandene Meinungsbild kann nun auf verschiedenen Wegen in der Gruppe besprochen werden:

- Es wird abgezählt, wie viele Schüler sich bei Pro, Kontra und Unentschlossen platziert haben.
- Ein Schüler tritt aus der Linie heraus, beschreibt das Meinungsbild, das er sieht und wagt eine Interpretation.
- Schüler, die freiwillig etwas zur Begründung ihrer Position sagen wollen, teilen dies der Gruppe mit.

Variante für ältere Schüler:

Zunächst erfolgt die Gruppenbildung für Pro und Kontra über eine Meinungslinie. Dann finden die Schüler in Gruppenarbeit Argumente – auch materialgestützt – für die eingenommene Position. Diese werden anschließend in der Klasse vorgetragen oder diskutiert. Am Ende wird eine neue Meinungslinie zum Thema gebildet und es werden eventuelle Verschiebungen thematisiert.

- ▶ Fühlst du dich wohl in deiner Ethik-Klasse?
- ▶ In meiner Freizeit nehme ich viel mit meiner Familie.
- ▶ Piercings sind total in Ordnung.

zur Ansicht



Seil / Kreide / Kreppband



Markieren Sie eine möglichst lange Linie im Klassenzimmer oder im Flur. Teilen Sie die Linie in 10 Abschnitte in Zehnerschritten von 0° (ein Ende) bis 100° (anderes Ende) ein. Kleben Sie dazu beispielsweise Zettel mit den Zahlen auf den Boden. Bereiten Sie entsprechende Fragen oder Thesen vor.



Wertungs- und Häufigkeitsaufgaben, aber auch als Schlusspiel denkbar

Erklären Sie den Schülern, dass sie bei den folgenden Fragen ihre persönliche Bewertung abgeben können. Je mehr sie einer Aussage zustimmen, desto höher ist der Wert, an dem Sie sich aufstellen sollen, 0° bedeutet ganz kalt, also überhaupt nicht, 100° bedeutet sehr heiß, also voll und ganz. Nun stellen Sie Ihre Fragen und die Schüler positionieren sich entsprechend am Thermometer.

Lassen Sie das Meinungsbild wirken. Schüler, die mehr sehen wollen, dürfen kurz heraus-treten und sich das Ganze von außen ansehen und den anderen beschreiben, was ihnen besonders auffällt.

Variante:

Zur Abfrage von Häufigkeiten benennen Sie die Zahlen einfach um in %, dann bedeutet 0 nie und 100 immer.

Wertungsfragen:

Es ist besser, viele Freunde zu haben, als ein paar sehr gute.
 Ich habe schon eine genaue Vorstellung, was ich beruflich machen möchte.
 Ich glaube, dass es einen Gott gibt.

Häufigkeitsfragen:

Wie häufig siehst du in deiner Freizeit fern?
 Wie viele Stunden verbringst du in deiner Freizeit am Computer bzw. beschäftigst dich mit deinem Handy?
 Wie oft liest du in deiner Freizeit ein Buch?

Download zur Ansicht



Doppelseiten der Tageszeitung als Boote (in halber Klassenstärke), Besen oder Tafellineal als Paddel, weiße Fahne (Papiertaschentuch) für jedes Boot



Überlegen Sie sich Situationen / Fragen, bei denen die Schüler eine Auswahl aus vielen Alternativen (sehr attraktive und weniger beliebte) haben. Jedes Boot bekommt als Namen eine Antwortmöglichkeit.

Verteilen Sie die „Boote“ im Klassenzimmer und erklären Sie, dass alle Schüler Schiffbruch erlitten haben. Stellen Sie eine Entscheidungsfrage. Die Schüler suchen sich das Rettungsboot, das ihnen am meisten zusagt. Jedoch passen in jedes Boot nur zwei Schüler. Also müssen sich die Schiffbrüchigen einigen, wer einsteigt und wer sich ein anderes Boot suchen muss. Um Ordnung und Bedenkzeit zu ermöglichen, bekommen die Schüler von überladenen Booten abwechselnd für zwei Minuten das Paddel. Wer das Paddel hat, darf sprechen und verhandeln. Wer etwas zur Lösung beitragen will, aber in einem anderen Boot sitzt, kann sich durch Schwenken der weißen Fahne bemerkbar machen und darf dann seinen Vorschlag unterbreiten. Schüler, die nachgeben, schwimmen zum Alternativboot. Entweder die Schüler einigen sich und die ganze Gruppe hat gewonnen, oder Sie brechen nach 15 bis 20 Minuten ab. Stoßen Sie eine Reflexion an: Jeder Schüler sollte erklären, wie und warum er in sein Boot gekommen ist. Wer hat nachgegeben und warum? Was passiert, wenn keiner nachgibt? Was kann die ganze Gruppe tun, um die Situation zu entschärfen?

Wenn die Gruppe und Sie Lust und Nerven haben, spielen Sie anschließend eine zweite Runde mit einem neuen Thema. Ändert sich das Verhalten?

7./8. Klasse bei 20 Schülern:

Du darfst dir kostenlos ein Kleidungsstück aussuchen! (eines gelbes T-Shirt, Markenturnschuhe, No-Name-Jeans, rosa Winterjacke mit Fellkragen, zehn Paar Socken, Unterwäsche, Designerjacke, Gürtel, Kapuzenpulli mit Schullogo, gestreifte Hose, Schlapperpulli)

9./10. Klasse bei 20 Schülern:

Du brauchst einen Urlaub. Mit welchem zweiwöchigen Ferienjob verdienst

Download zur Ansicht



keine



Sorgen Sie dafür, dass alle vier Ecken im Klassenzimmer gut erreichbar sind. Bereiten Sie Fragen oder Thesen mit je vier Antworten / möglichen Meinungen vor.

Die Schüler bewegen sich im Raum. Sie stellen eine Frage mit vier möglichen Antworten. Dabei weisen Sie jeder möglichen Antwort eine Ecke des Klassenzimmers zu. Die Schüler gehen in die Ecke, deren Antwort am ehesten ihrer Meinung entspricht. Nach jeder Runde können in der Eckgruppe oder in der Klasse Auffälligkeiten, Gemeinsamkeiten etc. besprochen werden.

Wie kommst du zur Schule? zu Fuß – mit dem Bus – mit dem Fahrrad – mit dem Auto

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten? Fernsehen – Sport treiben – mit Freunden treffen – Lesen, Musik hören ...

Wenn du Streit hast, wie verläuft das meistens? Ich gebe nach – der andere gibt nach – keiner gibt nach – kommt immer darauf an

Was ist dir am wichtigsten? Ehrlichkeit – Fairness – Pünktlichkeit – Zuverlässigkeit

Was ist dir für deinen Beruf wichtig? viel Geld verdienen – Spaß haben – Arbeitsstelle in der Nähe finden – nette Kollegen haben

Was ist in einer Partnerschaft am wichtigsten? Vertrauen – Spaß – gleiche Interessen – Toleranz

Download
zur Ansicht



Gegenstand, Bild für die Kreismitte, ein persönlicher Gegenstand von jedem Schüler (Stift, Anhänger, Haarspange, Glücksbringer)



Bereiten Sie einen Fragenkatalog mit bis zu zehn Entscheidungsfragen zu einem Thema vor.

Die Schüler setzen sich in einen Stuhlkreis und nehmen ihre persönlichen Gegenstände in die Hand. Markieren Sie mit Ihrem Gegenstand die Kreismitte. Lesen Sie nun die erste Frage vor. Die Schüler legen in beliebiger Reihenfolge ihren Gegenstand am Boden ab. Bejahen sie Ihre Frage, legen sie ihren Gegenstand so nahe wie möglich in die Kreismitte. Stehen sie Ihrer Frage ablehnend gegenüber, legen sie ihren Gegenstand mit etwas Abstand vor den eigenen Füßen ab. Sind die Schüler unentschlossen, kann das durch Ablegen des Gegenstandes auf halber Strecke ausgedrückt werden. Lassen Sie die Schüler nach jeder Frage zunächst das Gesamtbild beschreiben. Wenn Sie oder auch die Schüler die Lage bestimmter Gegenstände auffällig oder interessant finden, kann beim Eigentümer genauer nachfragt werden. Verfahren Sie mit den folgenden Fragen ebenso.

Vorurteile gegenüber Behinderten abbauen:

1. Gibt es in deinem Bekannten- und Familienkreis einen oder mehrere Menschen mit einer Behinderung?
2. Hast du schon einmal mit einem behinderten Menschen gesprochen?
3. Hast du schon einmal absichtlich weggesehen, als du einem behinderten Menschen begegnet bist?
4. Hast du einem behinderten Menschen schon einmal Hilfe angeboten?
5. Ist es dir unangenehm, wenn du einem Behinderten begegnest?
6. Bist du schon einmal in einem Rollstuhl gesessen?
7. Warst du selbst schon einmal eingeschränkt (Krücken etc.) und auf Hilfe angewiesen?
8. Kannst du dir vorstellen, mit einem behinderten Menschen deine Freizeit zu verbringen?
9. Kannst du dir vorstellen, einen behinderten Menschen in deiner Klasse zu haben?
10. Kannst du dir vorstellen, dich in einen behinderten Menschen zu verlieben?



Würfel und Stoppuhr für jede Gruppe, Spielplan für jeden Schüler



Fertigen Sie einen Spielplan mit sechs Thesen zu einem Thema an und vervielfältigen Sie diesen für alle Schüler.

Teilen Sie die Schüler in Gruppen mit etwa fünf Mitspielern ein. Die Schüler würfeln je zweimal. Der erste Wurf bestimmt die Aussage, zu der ein Argument gefunden werden muss. Der zweite Wurf bestimmt, ob die Aussage „dafür“ oder „dagegen“ sein soll. Alle Spieler schreiben nun ein passendes Argument in das entsprechende Feld. Dazu haben sie eine Minute Zeit. Dann wird in der Gruppe besprochen, wer das treffendste Argument gefunden hat. Dieser Schüler würfelt als nächstes. Ist das gewürfelte Feld bereits ausgefüllt, ist der Schüler mit dem nächstbesten Argument an der Reihe. Das Spiel endet, wenn alle Felder ausgefüllt sind. Andernfalls brechen Sie nach 15 Minuten ab. In der Klasse sollte eine Nachbesprechung erfolgen.

These	Dagegen, weil (1, 3, 5)	Dafür, weil (2, 4, 6)
1 Jeder Schüler sollte ein Handy haben.		
2 Die Nutzung sozialer Netzwerke ist erst ab 16 Jahren erlaubt.		
3 Handys müssen auf dem Schulgelände ausgeschaltet bleiben.		
4 Eltern sollten auf den Handys ihrer Kinder bestimmte Funktionen sperren.		
5 Am Wochenende sollten Handys ausgeschaltet sein.		



Download zur Ansicht



rote, grüne und gelbe Karte für jeden Schüler



Bereiten Sie die Karten in ausreichender Zahl vor.

Verteilen Sie an jeden Schüler je eine rote, grüne und gelbe Karte. Stellen Sie den Schülern Entscheidungsfragen, die sie mit „ja“ / „nein“ (rot / grün) oder „vielleicht“ / „weiß nicht“ (gelb) beantworten können. Jeder Schüler hebt seiner Antwort entsprechend seine Karte hoch. Das Ergebnis und Auffälligkeiten können in der Klasse besprochen oder im Unterrichtsverlauf thematisiert werden.

5./6. Klasse

Ich kenne schon viele Schüler aus meiner Ethikgruppe.
Ich weiß schon alle Namen.

7./8. Klasse

Ich gebe oft nach.
Mir ist es wichtig, dass ein Streit gewaltfrei gelöst wird.
Ich schlage schon mal zu.
Ich werde schnell wütend.

9./10. Klasse

Ich bin für Organspende.
Ich habe einen Organspendeausweis.
Ich habe mich schon über das Thema informiert.
Eigentlich weiß ich nicht viel darüber.
Wir haben zu Hause in der Familie schon darüber gesprochen.

Download
zur Ansicht